

Motion

Verbesserung der ICT-Steuerung

Das Stadtpräsidium wird wie folgt beauftragt:

1. In einem ersten Schritt wird innerhalb der Stadtverwaltung eine zuständige Stelle für die ICT der Stadt Solothurn sowie der Stadtschulen definiert. Diese Stelle nimmt insbesondere die strategische Steuerung im ICT-Bereich wahr. Sie analysiert die Grundlagen zum Betrieb der IT und hält diese in einem aktuellen Konzept fest. Sie tritt als Bestellerin gegenüber dem Leistungserbringer auf. Sie sorgt gemäss ihren Möglichkeiten dafür, dass die bestellten Leistungen in Verträgen (inkl. Service Level Agreement) festgehalten werden, welche die Kosten transparent machen und einem Drittvergleich standhalten können.
2. In einem zweiten Schritt prüft die zuständige Stelle Vor- und Nachteile einer öffentlichen Ausschreibung der ICT-Leistungen, welche die Stadt benötigt. Die Resultate sowie ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen werden dem Gemeinderat unterbreitet.

Begründung:

Beim gegenwärtigen Modell obliegt die Führung sämtlicher IT-Aufgabenbereiche von der Strategie über die Fachführung bis hin zum IT-Betrieb der EDVK (gemeinsames Gremium von Stadt und Regio Energie). Die Trennung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer bzw. Leistungsbezüger und Leistungserbringer fehlt. Die weitgehend globalisierten Abrechnungen der IT-Dienstleistungen durch die Regio Energie sind auf Seiten des Leistungsempfängers nicht transparent. Eine Kontrolle zwischen geforderter und tatsächlich erbrachter Leistung kann nicht stattfinden. Die vorhandenen Grundlagen und Dokumente der Stadt zur ICT sind gemäss RPK-Zusatzbericht zur Rechnung 2016 grösstenteils älter als 20 Jahre und stark fragmentiert. Zudem sind die Verantwortlichkeiten für den Betrieb- und Weiterentwicklung der ICT unklar.

Die heutigen Strukturen und Grundlagen sind nicht geeignet, um eine zufriedenstellende Qualität der Leistung sicherstellen und bei Schwierigkeiten adäquat reagieren zu können. Es empfiehlt sich ein zweistufiges Vorgehen zur Verbesserung der Situation: In einem ersten Schritt werden die akuten Governance-Probleme gelöst, indem die Rollen zwischen Regio Energie und Stadt entflochten werden und die Verantwortlichkeit für die strategische Führung der ICT gesamtheitlich (Verwaltung und Stadtschulen) innerhalb der Stadt definiert wird. In einem zweiten Schritt kann dann – nachdem die notwendigen Grundlagen erarbeitet wurden – die Frage beantwortet werden, ob die Regio Energie noch die richtige Anbieterin für die IT-Leistungen der Stadt ist oder ob die rechtlichen Grundlagen angepasst werden sollen, damit die Leistungen öffentlich ausgeschrieben werden können.